

Pressekonferenz vom 08.08.2017

Alina Isler (Vorstandsmitglied Komitee Starke Schule beider Basel)

2'834 Unterschriften für eine pädagogisch sinnvolle Studentafel

Unterschriftensammeln

Das Sammeln der Unterschriften lief ausgesprochen gut und wir hatten die benötigten 1'500 Unterschriften nach nur 3 Wochen zusammen. Heute reichen wir die Initiative sogar mit **2'834** Unterschriften ein. Auffallend war, dass enorm viele Unterschriften via Postweg bei uns eintrafen, deutlich mehr als das bei den letzten Initiativen der Fall war. Unzählige Personen machten sich die Mühe, den Unterschriftenbogen auf unserer Homepage herunterzuladen, ihn auszufüllen, in ein Kuvert zu stecken und an uns zurück zu senden.

Auch ich habe dreimal auf der Strasse Unterschriften gesammelt und in einer guten Stunde jeweils ca. 40 Unterschriften zusammenbekommen. Rund 4 von 5 stimmberechtigten Personen haben die Initiative unterschrieben. Dass auch diese Zahl im Vergleich zu vorherigen Initiativen deutlich höher ist, zeigt uns, dass ein beachtlicher Teil der Bevölkerung die Initiative als wichtig und sinnvoll erachtet. Von einem sogenannten Verdruss über die vielen Bildungsinitiativen, wie es uns die SP immer wieder vorwirft, bekommen wir auf der Strasse auf jeden Fall nichts zu spüren.

Die Starke Schule kann Initiativen offensichtlich in immer kürzerer Zeit und mit immer weniger Ressourcen einreichen. Ohne breite Unterstützung wäre dies kaum möglich.

Kritik am Bildungsrat

Auffallend war beim Sammeln auf der Strasse auch die häufige Kritik von Passanten am Bildungsrat, er würde den Volksentscheid nicht respektieren und an den Schulen vorbei entscheiden. Das ist neu, denn bisher war der Bildungsrat ein von der Bevölkerung mehrheitlich akzeptiertes und gut verankertes Gremium, was die bisherigen Abstimmungsergebnisse in den letzten Jahren auch zeigten. Dass nun die Bevölkerung und speziell auch Lehrpersonen vermehrt Kritik äussern, lässt das Gefühl aufkommen, dass sich dieses Blatt wendet.

Bald wird die Gesetzesvorlage von RR Monica Gschwind zur Abstimmung kommen, welche aus dem Bildungsrat ein professionelles Expertengremium mit nur noch beratender Stimme machen soll und somit dessen Kompetenzen eingeschränkt werden. Ob der Bildungsrat bei der Bevölkerung tatsächlich dermassen an Sympathie verloren hat, wie es heute klar zu spüren ist, wird sich bei dieser Abstimmung zeigen.